

Canti popolari toscani raccolti e annotati da Giuseppe Tigri. Volume unico.
Firenze, Barbèra, Bianchi e compagni. 1856. XL und 415 Seiten.

Wer die lieblichen von Tommaseo schon vor sechzehn jahren herausgegebenen auf den Apenninen gesammelten lieder armer, unschuldiger landleute und hirten kennt, wird mit wahrer theilnahme diese neue, vollere samlung empfangen. volks- gesänge in so rein fließender sprache, von so inniger dichtung wie sie sind, kann es sonst nirgends geben. man glaubt einen der italienischen dichter des dreizehnten, vierzehnten jahrhunderts zu vernehmen, so leicht und ungehemmt rinnen die worte der weichsten, süszesten rede und es sind nichts als liesbeslieder voll einfacher, an- mutiger, zierlicher gedanken, ohne dasz je ein zweideutiger, schlüpfriger ausdruck, eine unehrbare anspielung unterliefe. diese natürlichen, glücklichen menschen bringen ihr stilles leben zu auf den hügeln und gebirgen der landstriche von Pistoia und Siena und erheitern sich durch gesänge, wie sie ihre leidenschaft einflöszt, in einer ihnen von alters her überlieferten weise. land und meer, gestirne, blumen und vögel liefern unerschöpflichen verrat der angemessensten bilder und wendungen, die meisten lieder sind in den mund der jüngerlinge, viele auch in den liebender mäd- chen gelegt. ein theil der männer wandert zur herbstzeit aus über meer nach Elba oder Sardinien, um sich den winter hindurch in eisenwerken oder als kohlenbrenner und holzschneider ein verdienst zu schaffen, gegen den sommer kehren aber alle zum geliebten boden der heimat zurück und manche aus der fremde erschallende lieder geben ihre sehnsucht zu erkennen. wie die nachtigall stets anders und doch auf dieselbe weise schlägt, enthalten auch diese lieder immer den gleichen grund, unter nie ermüdendem wechsel des vortrags. in solchem betracht dürfen sie den provenzalischen gedichten und noch mehr unsern minneliedern verglichen werden, denen man ungerecht und ohne einsicht eintönigkeit vorgeworfen hat, worin, wer sie verstehen lernt, gerade ihren grösten reiz findet. wenn auch andere gegenden Italiens anklänge an die toskanische volkspoesie gewähren, so ist sie doch vor- züglich auf den Apenninen mit einer wunderbaren liederfülle ausgestattet.

Den hauptinhalt der samlung bilden rispetti, 1037 an der zahl, meistentheils sechs- oder achtzeilig, zuweilen auch länger ausgesponnen. unter rispetto, wie das in solchem sinn ungewöhnliche wort besagt, versteht man einen gesang, worin der liebende die geliebte gleichsam ins gesicht fassend und beschauend anredet. nicht wenige beginnen mit dem zuruf giovanettina oder giovanettino. proben kann man entnehmen wo man wolle:

242. la prima volta che m'innamurai,
m'innamurai con uno sguardo solo.
m'innamurai di voi, non ci pensai;
feci come la starna al primo volo,
feci come la starna al primo passo,
mi sia cavato il cuor se più vi lasso.

fior di finocchio.
val più una parolina in d'un orecchio,
che centomila strizzatine d'occhio.

Den schlusz macht ein poematto rusticale: le disgrazie della mea, in 111 ottave rime. alles was man zur erlärung der mitgetheilten lieder verlangen kann, hat der herausgeber in kurzen anmerkungen unter dem text gegeben, sie verursachen aber, ihrer einfachheit wegen, geringe schwierigkeit.

JACOB GRIMM.